Steinmeyer-Elsemann-Orgel

Kath. Kirche Heilig Kreuz, Berlin-Wilmersdorf

Dirk Elsemann: Improvisationen

JUBAL music

Orgellandschaft Berlin + Brandenburg - Vol. 11

Grußwort

Liebe Freunde und Besucher der Heilig Kreuz Kirche zu Berlin-Wilmersdorf, Schwestern und Brüder im Glauben!

„Orgel-CDs gibt es doch wie Sand am Meer... Warum sollte diese CD interessant oder gar interessanter sein als andere?“ Diese Frage wird sich sicherlich manch einer stellen. In der Reihe „Orgellandschaft Berlin + Brandenburg“ des JUBAL Musik VERLAGs in Berlin-Wilmersdorf ordnet sich diese CD als Album 11 schon per se in eine Sammlung ein, die besondere oder seltene Instrumenttypen der Region vorstellt. Was aber unser Instrument hervorhebt, ist die Tatsache, dass es sich um ein deutsch-romantisches Instrument aus den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts handelt. Dieser Instrumenttypus wurde im Regelfall, wenn nicht kriegsbedingt, durch andere klangliche Vorstellungen verändert oder sogar viel zu oft gänzlich zerstört.

Die Orgel von Heilig Kreuz wurde 1927 unter Aufnahme großer finanzieller Mühen seitens der Kirchengemeinde vom renommierten Königlichen Hoforgelbauer G. F. Steinmeyer & Co., Oettingen, erbaut. Erst in den 70er-Jahren erfuhr die Kirche ihre liturgisch-bauliche und die Orgel ihre klangliche Umgestaltung. Ab 2002 wurde die Orgel durch den amtierenden Kirchenmusiker Dirk Elsemann Stück für Stück wieder in den romantischen Ursprungszustand zurückversetzt und erweitert. Das Resultat kann sich sehen bzw. besonders hören lassen und erfreut die Gemeindemitglieder und Zuhörer in Liturgie und Konzert.

Unsere Orgel bietet eine Fülle an dynamischen und farblichen Möglichkeiten, die jeder liturgischen Situation gerecht werden. Eine weitere Besonderheit der Orgel sind sicherlich auch die Orchesterröhrenglocken, die 2011 von Dirk Elsemann gespendet und eingebaut wurden. Sie werden auch im Gottesdienst zuweilen beim Sanctus- oder Gloria-Gesang eingesetzt und unterstützen so besonders eindrücklich die Intention der Liturgie-Konstitution „Sacrosanctum Concilium“: „Ihr Klang vermag den Glanz der kirchlichen Zeremonien wunderbar zu steigern und die Herzen mächtig zu Gott und zum Himmel emporzuheben.“

Das II. Vatikanische Konzil betont auch an anderer Stelle die herausragende Bedeutung der Orgel als Königin der Instrumente, wenn es sagt: „Haltet die Pfeifenorgel als traditionelles Instrument hoch in Ehren“. Ja, das tut die ganze Gemeinde Sonntag für Sonntag, wenn sie kraftvoll den Orgelklang durch ihren Gesang bereichert und sich so leiten lässt durch das heilige Geschehen. So ist es mein Wunsch anlässlich der 100-Jahr-Feier unserer Kirche, die gleichzeitig das 85-jährige Bestehen ihrer Orgel mit einschließt, dass der Erlöser und gute Hirte unsere Gemeinde und diese Kirche in eine harmonische Zukunft führen möge.

Diese CD, die ausschließlich Improvisationen zum Inhalt hat, soll in verschiedensten Stilen mit Themen aus dem kirchlichen Jahr bis hin zu humoresken Volksliederbearbeitungen einen Überblick über die Bandbreite der Orgel bieten. Als Pfarrer der Gemeinde Maria unter dem Kreuz, Berlin-Wilmersdorf, wünsche ich Ihnen viel Freude beim Hören, verbunden mit der Einladung einfach mal „vorbeizukommen“, um das Instrument „live“ zu erleben.

Ihr
Frank-Michael Scheele

Pfarrer der Kath. Kirchengemeinde Maria unter dem Kreuz, Berlin
Im Mai 2012

Orgellandschaft Berlin + Brandenburg - Vol. 11

Orgel-*Esprit*

Dirk Elsemann improvisiert auf der Steinmeyer-Elsemann-Orgel der Katholischen Kirche Heilig Kreuz (1912-2012) in Berlin-Wilmersdorf
(Live-Mitschnitte aus Konzerten der Jahre 2005-2010)

01	**Fanfare**	03:35
	Zwei Choralbearbeitungen	
02	**„O komm, o komm, Immanuel“** (Cantus firmus im Tenor)	03:04
03	**„Nun bitten wir den heiligen Geist“** (Cantus firmus im Bass)	04:30
	Drei symphonische Stücke	
04	**Pièce symphonique über „Gebet“** von Hugo Wolf	08:33
05	**Adagio über „O komm, o komm, Immanuel“** [1]	04:46
06	**Allegro über das Alleluja „Candor est lucis aeterna“** [2]	06:35
	Vier Wanderchoräle	
07	**Ein Verfahrenstechnologe in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft während einer Wanderung**	05:21
08	**Eines Berliners Reisepläne am Hochfest Pfingsten**	03:21
09	**Morgens im Gebirge**	07:04
10	**Ich begehe Stadtflucht!**	04:33
	Zwei symphonische Skizzen	
11	**Vogelandante** [3]	03:43
12	**Hühnerscherzo** [3]	01:58
13	**Phantasie und**	08:11
14	**Doppelfuge über „Wachet auf, ruft uns die Stimme“**	08:11
15	**Sortié über „Regina coeli“**	04:05
		TT 78:28

[1] = aus „Symphonie in 5 Sätzen im französisch-impressionistischen Stil“
[2] = aus „Orgelmesse über das Proprium vom Fest Verklärung des Herrn“
[3] = aus „Tierische Symphonie in 4 2/2 Sätzen ohne Stilbezeichnung“

Disposition der Steinmeyer-Orgel (1927), op. 1438
Kath. Kirche Heilig Kreuz, Berlin-Wilmersdorf

I. Hauptwerk (C-g‘‘‘):
Prinzipal 16‘
Prinzipal 8‘
Gamba 8‘
Dolce 8‘
Gemshorn 8‘
Gedeckt 8‘
Harmonieflöte 8‘
Oktav 4‘
Rohrflöte 4‘
Rauschquinte 2f. 2⅔‘
Mixtur 3-4f. 2’
Trompete 8‘

II. Schwellwerk (C-g‘‘‘‘):
Bourdon 16’
Hornprinzipal 8’
Salizional 8’
Aeoline 8’
Vox coelestis (ab c^0) 8’
Quintatön 8‘
Lieblich Gedeckt 8‘
Jubalflöte 8‘
Praestant 4‘
Traversflöte 4‘
Flautino 2‘
Sesquialtera 2f. 2⅔‘
Harmonia aetherea 2-4f. 2‘
Oboe 8‘
- Tremulo

Pedal (C-f‘):
Kontrabaß 16’
Subbaß 16’
Zartbaß 16’
Quintbaß 10⅔‘
Oktavbaß 8’
Cello 8‘
Gedecktbaß 8‘
Choralbaß 4‘
Posaune 16‘

Subkoppel II/I
Normalkoppel II/I
Superkoppel II/I

Subkoppel II
Superkoppel II

Normalkoppel I/P
Normalkoppel II/P

Disposition der Steinmeyer-Elsemann-Orgel (1927/ 2008), op. 1438
Kath. Kirche Heilig Kreuz, Berlin-Wilmersdorf

I. Hauptwerk (C-a‘‘‘):
Prinzipal 16‘
Prinzipal 8‘
Gamba 8‘
Dolce 8‘
Gemshorn 8‘
Gedeckt 8‘
Konzertflöte 8‘
Oktav 4‘
Rohrflöte 4‘
Kornett 5f. 8’
Mixtur 3-4f. 2’
Tuba 16’
Trompete 8‘
Röhrenglocken

II. Schwellwerk (C-a‘‘‘):
Bourdon 16’
Hornprinzipal 8’
Salizional 8’
Vox coelestis (ab c^0) 8’
Quintatön 8‘
Lieblich Gedeckt 8‘
Jubalflöte 8‘
Praestant 4‘
Traversflöte 4‘
Quinte 2⅔‘
Flautino 2‘
Terz 1⅗‘
Echokornett 5f. 8‘
Harmonia aetherea 2-4f. 2‘
Trompete harmonique 8‘
Röhrenglocken
- Tremulo

III. Schwellwerk (C-a‘‘‘):
Prinzipal 8‘
Aeoline 8’
Vox angelica (ab c^0) 8’
Gedeckt 8‘
Praestant 4‘
Soloflöte 4‘
Kornettino 3f. 2⅔‘
Oboe 8‘
Röhrenglocken
- Tremulo

Pedal (C-f‘):
Majorbaß 32’
Prinzipalbaß 16‘
Kontrabaß 16’
Subbaß 16’
Zartbaß 16’
Quintbaß 10⅔‘
Oktavbaß 8’
Cello 8‘
Baßflöte 8‘
Choralbaß 4‘
Bombarde 32‘
Posaune 16‘
Baßtrompete 8‘
Klarine 4‘
Röhrenglocken

Subkoppel I
Subkoppel II/I
Subkoppel III/I
Normalkoppel II/I
Normalkoppel III/I
Superkoppel I
Superkoppel II/I
Superkoppel III/I

Subkoppel II
Subkoppel III/II
Normalkoppel III/II
Superkoppel II
Superkoppel III/II

Subkoppel III
Superkoppel III

Normalkoppel I/P
Normalkoppel II/P
Normalkoppel III/P
Superkoppel P
Superkoppel I/P
Superkoppel II/P
Superkoppel III/P

Steinmeyer-Elsemann-Orgel

Nach ersten Überlegungen zum Bau einer neuen Orgel in den Jahren 1922/23 wurde das Bauvorhaben aufgrund der starken Inflation zunächst verschoben. Nach 6-monatiger Planungs- und Bauphase wurde das Instrument mit zwei Manualen und Pedal mit 35 Registern und pneumatischer Traktur allerdings bereits 1927 durch den Königlichen Hoforgelbauer „G. F. Steinmeyer & Co. (Steinmeyer & Strebel), Oettingen & Nürnberg“ als op. 1438 erbaut und durch den seligen Prälat Bernhard Lichtenberg feierlich geweiht. Zur Weihe spielte der nachmalige Passauer Domorganist Otto Dunkelberg.

Nach zwei Generalreinigungen (1946 und 1963) erfuhr das Instrument 1973 erstmalig durch den Berliner Orgelbauer Arndt Stephan im Sinne der Neo-Barockisierungs-Welle, wie seinerzeit üblich, klanglich und technisch einen Umbau. Glücklicherweise blieb das grundtönige Klangbild trotzdem zum größten Teil erhalten!

Nach der Kirchenrenovierung und einer weiteren Reinigung des Instruments im Jahre 2001/02 wurde vom Kirchenmusiker Dirk Elsemann vorgeschlagen, dem klanglichen Ursprungszustand von 1927 wieder so nahe wie möglich zu kommen. Durch den Ankauf gebrauchter Orgelteile bei der Firma „Steinmeyer Vermögensverwaltung“ wurde dies durch Eigenarbeit von Herrn Elsemann möglich.

2004-2008 wurde die Orgel um ein drittes Manual (Schwellwerk) von 35 auf 51 Register erweitert. Das Pfeifenmaterial stammt ebenfalls zum überwiegenden Teil aus dem Fundus der „Steinmeyer Vermögensverwaltung“.

Die Orgel hat somit nicht nur ihr spätromantisches Erscheinungsbild zurückerhalten, sondern ist um eine Vielzahl an Möglichkeiten reicher geworden.

Weitere Infos unter:
http://www.dirkelsemann.de

Dirk Elsemann,
geboren 1977 in Bocholt/Münsterland, wurde bereits im Alter von 7 Jahren durch Kirchenmusiker Alfred Heinzel im Fach Orgel unterrichtet. 1989-1992 war er Organist der ev. Christuskirche/Bocholt. 1992-1993 Interimsorganist während der Vakanz der A-Stelle an der kath. Pfarrgemeinde Liebfrauen/Bocholt. 1993-1994 Organist der kath. Pfarrgemeinde Herz-Jesu/Bocholt. 1994-2000 Organist der kath. Pfarrgemeinde Heilig Kreuz/Bocholt.

1994 war Elsemann erster Preisträger im Fach Orgelimprovisation beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Leipzig. Er besuchte verschiedene Meisterkurse und Seminare in den Fächern künstlerisches Orgelspiel und Improvisation bei Anders Bondeman/Stockholm, Helmut Deutsch/Saarbrücken, Jon Laukvik/Oslo, Peter Planyavsky/Wien, Jan Raas/Utrecht und Daniel Roth/Paris. 1995-1997 unterwies ihn der damalige Basilikaorganist Wolfgang Seifen/Kevelaer im Fach Orgel. Während dieser Zeit war Elsemann Assistent Wolfgang Seifens an der Marienbasilika/Kevelaer.

1997-2004 studierte Elsemann an der Robert-Schumann-Hochschule (RSH) in Düsseldorf und der Universität der Künste Berlin (UdK) das Fach Kirchenmusik mit dem Abschluss des A-Diploms. Zu seinen Lehrern zählten u.a. Stefan Schmidt, Leo van Doeselaar, Erwin Wiersinga, Paolo Crivellaro, Wolfgang Seifen, Raimund Wippermann sowie Uwe Gronostay. 1999 gewann er den Gottfried-Schreuer-Preis für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation in Düsseldorf. 2001 war Elsemann im Rahmen der Begabtenförderung Stipendiat der Alfred-Sittard-Stiftung.

Seit 2001 ist er Kirchenmusiker der kath. Kirche Heilig Kreuz/Berlin-Wilmersdorf. Er leitet zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Improvisation. Seit dem Wintersemester 2003 ist Elsemann Dozent für Liturgisches Orgelspiel und Improvisation am Institut für Kirchenmusik an der UdK. 2005 legte er das Konzertexamen Orgelimprovisation mit Auszeichnung ab.

2004-2008 rekonstruierte und erweiterte Elsemann die romantische Steinmeyer-Orgel (1927) der kath. Kirche Heilig Kreuz, Berlin-Wilmersdorf.

Seit 2008 ist er Dozent für Gottesdienstliches Orgelspiel am Kirchenmusikalischen C-Seminar der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (EKBO) an der UdK.

Seine musikalische Arbeit wird abgerundet durch eine europaweite Konzerttätigkeit sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen.